

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Lernberatung und neue Lernkonzepte

- Lernen 2.0
- Die Studierwerkstatt der Universität Bremen –
mit Methodenwerkzeugen Netze knüpfen
für eine selbstbestimmte Lernkultur
 - Schreiben, bis der Wecker klingelt!
Ein Erfahrungsbericht
- Literaturrecherche jenseits von Google –
Bibliotheken als Lernpartner
- Veränderungen in der Lehr-Lern-Kultur –
Neue Wege in der juristischen Fachdidaktik
 - Der nicht präsente Student –
Bedingungen und Anforderungen
an eine Lernberatung im Fernstudium
- Studieren mit AD(H)S

4 | 2011

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

93

In eigener Sache

94

Beratungsentwicklung/ -politik

Brigitte Reysen-Kostudis
Lernen 2.0

96

Sylvia Schubert-Henning
Die Studierwerkstatt der Universität Bremen –
mit Methodenwerkzeugen Netze knüpfen für eine
selbstbestimmte Lernkultur

102

Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

Gabi Meihswinkel

Schreiben, bis der Wecker klingelt!
Ein Erfahrungsbericht

105

Heike Kamp & Andrea Joswig

Literaturrecherche jenseits von Google –
Bibliotheken als Lernpartner

109

Tanja Henking & Andreas Maurer

Veränderungen in der Lehr-Lern-Kultur –
Neue Wege in der juristischen Fachdidaktik

112

Renate Heese

Der nicht präsente Student –
Bedingungen und Anforderungen an eine
Lernberatung im Fernstudium

116

Cornelia Borsch-Blohm

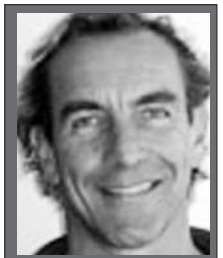
Studieren mit AD(H)S

121

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und QiW

IV

Sylvia
Schubert-HenningWilfried
Schumann

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vorliegenden Ausgabe zum Thema „Lernberatung und neue Lernkonzepte“ wenden wir uns einem zentralen Feld der Studierendenberatung zu. Denn „Lernen“ ist nun einmal die Hauptaufgabe, mit der Studierende sich tagtäglich auseinandersetzen müssen. Wie kann das individuelle Lernen optimal gestaltet werden? Welche Folgen für das Lernen hat der Bologna-Prozess? Wie können auftretende Schwierigkeiten gemeistert werden? Welche (auch strukturellen) Faktoren sind für das Gelingen von Lernprozessen maßgeblich? Für diese Kernfragen liefern Psychologische Beratung, Studienberatung und Hochschuldidaktik zahlreiche interessante Lösungsansätze. In dieser Ausgabe werden Beiträge im Mittelpunkt stehen, die verdeutlichen, wie Beratungseinrichtungen Studierende in ihrem Lernverhalten individuell fördern können, zugleich aber auch Impulse in die Hochschullehre senden können. Am Beispiel der Studierwerkstatt der Uni Bremen wird dies exemplarisch veranschaulicht. Um den vielen Facetten der Thematik gerecht zu werden, soll der Schwerpunkt „Lernen“ in Heft 1/2012 weiter fortgeführt werden, hier auch unter Einbeziehung hochschuldidaktischer Perspektiven.

Im ersten Beitrag dieser Ausgabe befasst sich *Brigitte Reysen-Kostudis*, Psychologische Beraterin in der Zentraleinrichtung Studienberatung der Freien Universität Berlin, unter dem Titel „**Lernen 2.0**“ mit generationsspezifischen Aspekten, die das Lernen im digitalen Zeitalter maßgeblich prägen. Zugleich geht sie der Frage nach, wie Angebote zur besseren Studienbewältigung konzipiert sein sollten, um den Bedürfnissen der heutigen Studierendengeneration gerecht zu werden.

Seite 96

Wie können Studierende in studienbezogenen Schlüsselqualifikationen gefördert werden und wie können gleichzeitig in Kooperation mit Lehrenden neue Wege bei der Vermittlung von Wissen eröffnet werden? Antworten finden sich bei *Sylvia Schubert-Henning*, die in ihrer Skizze „**Die Studierwerkstatt der Universität Bremen – mit Methodenwerkzeugen Netze knüpfen für eine selbstbestimmte Lernkultur**“. Die folgenden drei Artikel geben einen genaueren Einblick in die Arbeit der Studierwerkstatt.

Seite 102

In ihrem Erfahrungsbericht „**Schreiben, bis der Wecker klingelt!**“ stellt *Gabi Meihswinkel*, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Studierwerkstatt der Universität Bremen,

einen innovativen Ansatz vor, wie „Aufschieberitis“ und Isolation – zwei maßgebliche Ursachen für Störungen in studentischen Schreibprozessen – überwunden werden können. In einer „langen Nacht der ungeschriebenen Hausarbeiten“ arbeiten Studierende in einem komplett veränderten Setting.

Seite 105

Eine wichtige Schlüsselkompetenz für Studierende ist der Umgang mit Literatur. *Heike Kamp* und *Andrea Joswig*, beide Bibliothekarinnen der Staats- und Universitätsbibliothek der Universität Bremen, zeigen in ihrem Artikel „**Literaturrecherche jenseits von Google – Bibliotheken als Lernpartner**“, wie Studierende mit aktivierenden Methoden die Erfahrung vermittelt werden kann, welchen positiven Beitrag die Nutzung der Bibliothek für ihr Lern- und Studierverhalten zu leisten vermag.

Seite 109

Wie die Lehre in einem Fach weiterentwickelt werden kann, in dem viele Studierende Lernen als Auswendiglernen fehlinterpretieren, zeigen *Tanja Henking*, Universitätslektorin an der Universität Bremen, und *Andreas Maurer*, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Rechtswissenschaft an der Universität Bremen. „**Neue Wege in der juristischen Fachdidaktik**“ sollen die Studierenden im eigenständigen Lernen stärken und sie zum permanenten Üben der von ihnen später erwarteten Abstraktions- und Subsumtionsleistungen anregen.

Seite 112

Unter ganz besonderen Bedingungen müssen Fernstudierende ihr Lernverhalten organisieren. *Renate Heese*, Leiterin des Regionalzentrums München der FernUniversität Hagen, beschreibt, welche besondere Form der Begleitung und Lernberatung „**Der nicht präsente Student**“ benötigt und vor welche Herausforderungen sich die Berater/innen in diesem Feld gestellt sehen.

Seite 116

Manche Studierenden sind in ihren Lernmöglichkeiten beeinträchtigt. „**Studieren mit AD(H)S**“ ist ein Thema, mit dem *Cornelia Borsch-Blohm*, Beraterin in der Psychologisch-therapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Bremen, sich seit vielen Jahren befasst. Sie gibt einen Einblick in die Symptomatik von Aufmerksamkeitsstörungen und stellt ein Gruppenkonzept vor, mit dem betroffene Studierende bei der Bewältigung der Studienanforderungen unterstützt werden.

Seite 121

Sylvia Schubert-Henning & Wilfried Schumann